

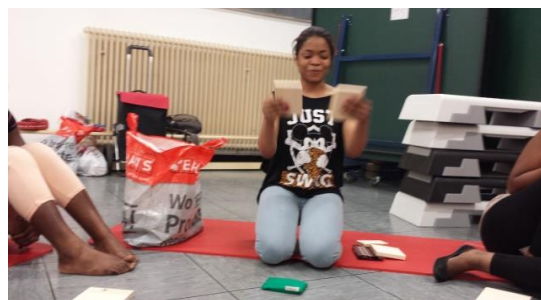
Selbstbewusst in Deutschland

Gewaltprävention für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung (LIW) finanzierte in Zusammenarbeit mit agisra e.V., Köln 2015 und 2016 **schulische Bildungsarbeit zum Thema „Gewaltprävention für Jugendliche mit Migrationshintergrund“** im Rahmen des Projekts „Selbstbewusst in Deutschland“ am Berufskolleg Humboldtstraße, Köln. Die Herkunftsländer der Teilnehmenden waren Italien, Afghanistan, Portugal, Irak, Bulgarien, Rumänien, Ghana, Elfenbeinküste, Äthiopien und Bosnien.

Beim **Workshop „Selbstbestimmt leben in Deutschland“** übten sich 40 Jugendliche (32 Mädchen, 8 Jungen) im transkulturellen Dialog, reflektieren ihre Haltung zu Diskriminierungsformen, arbeiteten stärkend an ihrem Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein (Empowerment), trainierten das Umgehen mit Konfliktsituationen und übten ihre Teamfähigkeit. Auffallend war, dass die Sprachniveaus der Teilnehmenden sehr unterschiedlich waren und aus diesem Grund die einzelnen Übungen angepasst werden mussten. Für die TeilnehmerInnen war ein guter sozialer Zusammenhalt in der Gruppe spürbar, dadurch konnte schnell Vertrauen gewonnen und verschiedene Themen tiefer gehend bearbeitet werden.

In dem szenischen Seminar **„Zwangs-Ja“** stand in Theaterspielen, Gesprächen und Informationsphasen die Stärkung der jungen Frauen in ihrem Recht auf Selbstbestimmung im Vordergrund. Das erworbene Wissen in Bezug auf Gewalt, Konflikt und Diskriminierungsformen wurde direkt in theaterpädagogischen Spielen und Übungen erprobt. Dabei lernten die Teilnehmerinnen, deutlich „Nein“ zu sagen, Grenzen zu setzen, sowie eigene Wünsche zu formulieren. Die jungen Frauen setzen sich mit Konflikten, Gewalt und unterschiedlichen Diskriminierungsformen innerhalb von Familie, Partnerschaft, Freundeskreis und Schule bzw. Ausbildung auseinander. Stark beeindruckt hat viele Schülerinnen die Erkenntnis, dass Konflikte nicht per se „negativ“ oder „gefährlich“ sind, sondern dass konstruktiv ausgetragene Konflikte zu mehr Nähe, Verständnis und zur Erkennung eigener Grenzen führen. In szenischen Spielen entstanden sehr intensive und glaubwürdige Szenen mit jeweils einer Vielzahl von Lösungsmöglichkeiten.



14 Schülerinnen nahmen am **WenDo-Kurs** teil. WenDo ist ein feministisches Konzept zur Selbstbehauptung und -verteidigung und ist für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen wichtig. Sie erleben im Herkunftsland, während des Flucht- und Migrationsprozesses, im Aufnahme- bzw. Zufluchtsland verschiedene Formen der häuslichen und gesellschaftlichen Gewalt, welche Traumatisierungen sowie Retraumatisierungen verursachen. Betroffene haben meist große Schwierigkeiten, den eigenen Körper zu spüren, ein körperbezogenes Selbstvertrauen und körperliches Selbstwertgefühl aufzubauen. WenDo kann einen wichtigen Beitrag leisten, die positive Beziehung zum eigenen Körper wiederherzustellen. Darüber hinaus basiert das WenDo Training auf einer Auseinandersetzung mit patriarchalen Machtverhältnissen und erlernten Opferhaltungen. Die Schülerinnen tauschten sich im geschützten Raum über erlittene Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen aus und wurden ermutigt, den eigenen Handlungsspielraum hinsichtlich der Reaktionsmöglichkeiten in jeglicher Gewaltsituation zu erweitern. Außerdem lernen sie, Schuldzuweisungen und eigenen Schuldgefühlen bei erfahrener Gewalt entgegen zu wirken, um ein „neues“ Selbstwertgefühl und dadurch mehr Selbstsicherheit zu erleben. Dabei erlebten die Schülerinnen auch viel Spiel und Spaß.



Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Diskriminierung im Alltag und durch Institutionen stärkte die jungen Frauen darin, angemessen auf diese Situationen zu reagieren. Das ermöglicht den Jugendlichen, ihr Leben in Deutschland selbstbewusster zu gestalten. Das Empowerment der Teilnehmerinnen war stets von großer Bedeutung.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung stellt für 2017 finanzielle Mittel in Höhe von 15.000 € zur Verfügung, um die Bildungsarbeit mit Migranten und Migrantinnen fortzuführen und auszubauen.

Für die Ausweitung der integrativen Arbeit werden jedoch zusätzliche Mittel benötigt. Das LIW freut sich daher, wenn Sie die Arbeit mit agisra mit einer Spende unterstützen:

Förderverein agisra Köln e.V.

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE40 3705 0198 0033 5520 92

SWIFT-BIC: COLSDE33

Stichwort: LIW2017

(Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Der Überweisungsbeleg gilt als Steuerquittung. Ab 100 Euro erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.)